



Universität St.Gallen



## 65 Jahre Genfer Flüchtlingskonvention

Umkämpfte Deutungen – Von richtigen und falschen Flüchtlingen

06.10.2016, Session II, b

*"From insight  
to impact"* 



Universität St.Gallen

# Doppelmoral und Illusionen in der Flüchtlingsdebatte

Der Begriff des Wirtschaftsflüchtlings aus wirtschaftsethischer Perspektive

Michael Heumann & Milena Holzgang, Institut für Wirtschaftsethik (IWE-HSG)

Konferenz Netzwerk Flüchtlingsforschung, Osnabrück, 06.10.16

# Flüchtlingsdebatte und Wirtschaftsethik – Wie passt das zusammen?

Flüchtlinge

## Europas kalte Doppelmoral

Die Türkei soll keine Flüchtlinge mehr nach Europa lassen, aber weitere aus Syrien aufnehmen, fordert die EU. Das ist nicht nur zynisch, sondern auch kurzsichtig.

Ein Kommentar von **Ludwig Greven**

8. Februar 2016, 16:27 Uhr / [288 Kommentare](#)

Quelle: ZeitOnline

## Schweiz soll 50'000 Flüchtlinge aufnehmen

Freitag, 24. April 2015, 19:31 Uhr, aktualisiert um 22:33 Uhr

Michael Steiner

f 11 | t 4 | g+ 3 | 44

[...]

SVP-Nationalrat Heinz Brand lehnt die sofortige Aufnahme von 40'000 bis 50'000 Flüchtlingen als «**völlig illusorisch**» ab. Nicht nur, dass die Schweiz so schnell keine Unterkünfte für die Flüchtlinge bereitstellen könnte. Ausserdem würde die Schweiz noch attraktiver für **Wirtschaftsflüchtlinge** und das müsse verhindert werden. *(Betonung hinzugefügt)*

Quelle: SRF News (Schweiz)



## Meinungsbild: z.B. ARD-DeutschlandTrend vom 01.-02. Februar 2016

Frage: Ich finde es richtig, dass Deutschland Menschen aufnimmt, die geflohen sind vor...

Antworten:

Krieg / Bürgerkrieg: 94%

politischer / religiöser Verfolgung: 73%

wirtschaftlicher Not: 25%

Quelle: ARD-Deutschland Trend, 1-2 Februar 2016,  
<http://www.tagesschau.de/inland/deutschlandtrend-475.html>



„Wirtschaftsflüchtling“  
06.10.2016  
Folie 5

# Meinungsbild: Schweiz (exemplarisch)



# Der «Wirtschaftsflüchtling»

«Jemand der nicht aus politischen, sondern aus wirtschaftlichen Gründen sein Land verlässt.» (Duden Online, 2016)

«Das SEM [Staatssekretariat für Migration] tritt auf ein Gesuch nicht ein, welches die Voraussetzungen von Artikel 18 nicht erfüllt. Dies gilt namentlich, wenn das Asylgesuch ausschliesslich aus wirtschaftlichen oder medizinischen Gründen eingereicht wird.» (Art. 31a Abs. 3 Schweizerisches Asylgesetz (AsylG))



# Forschungsfrage

Hält die Unterscheidung zwischen «legitimen Kriegsflüchtlingen» und «illegitimen Wirtschaftsflüchtlingen» einer Betrachtung aus wirtschaftsethischer Perspektive stand?

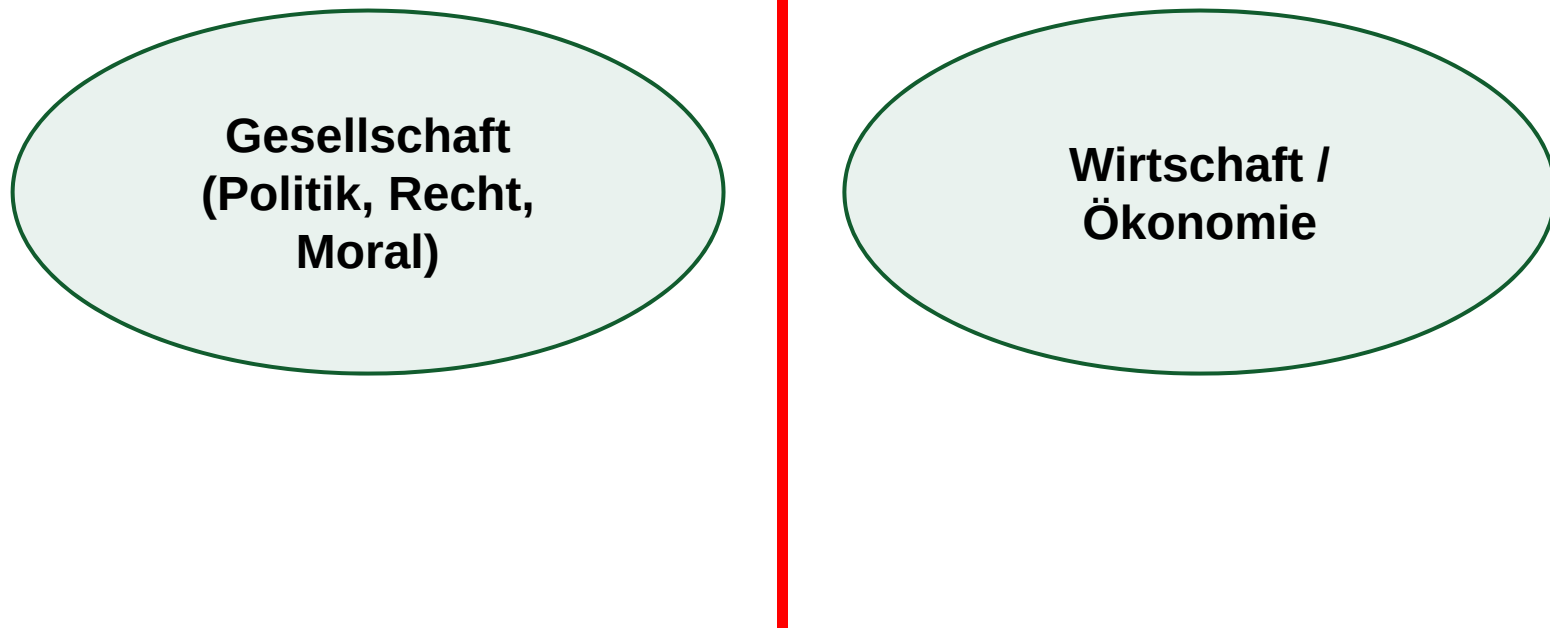
## **Theoretischer Zugang:**

- Wirtschaftsethische Analyse/Reflexion  
→ Grundlagenklärung
- Integrative Wirtschaftsethik (P. Ulrich)



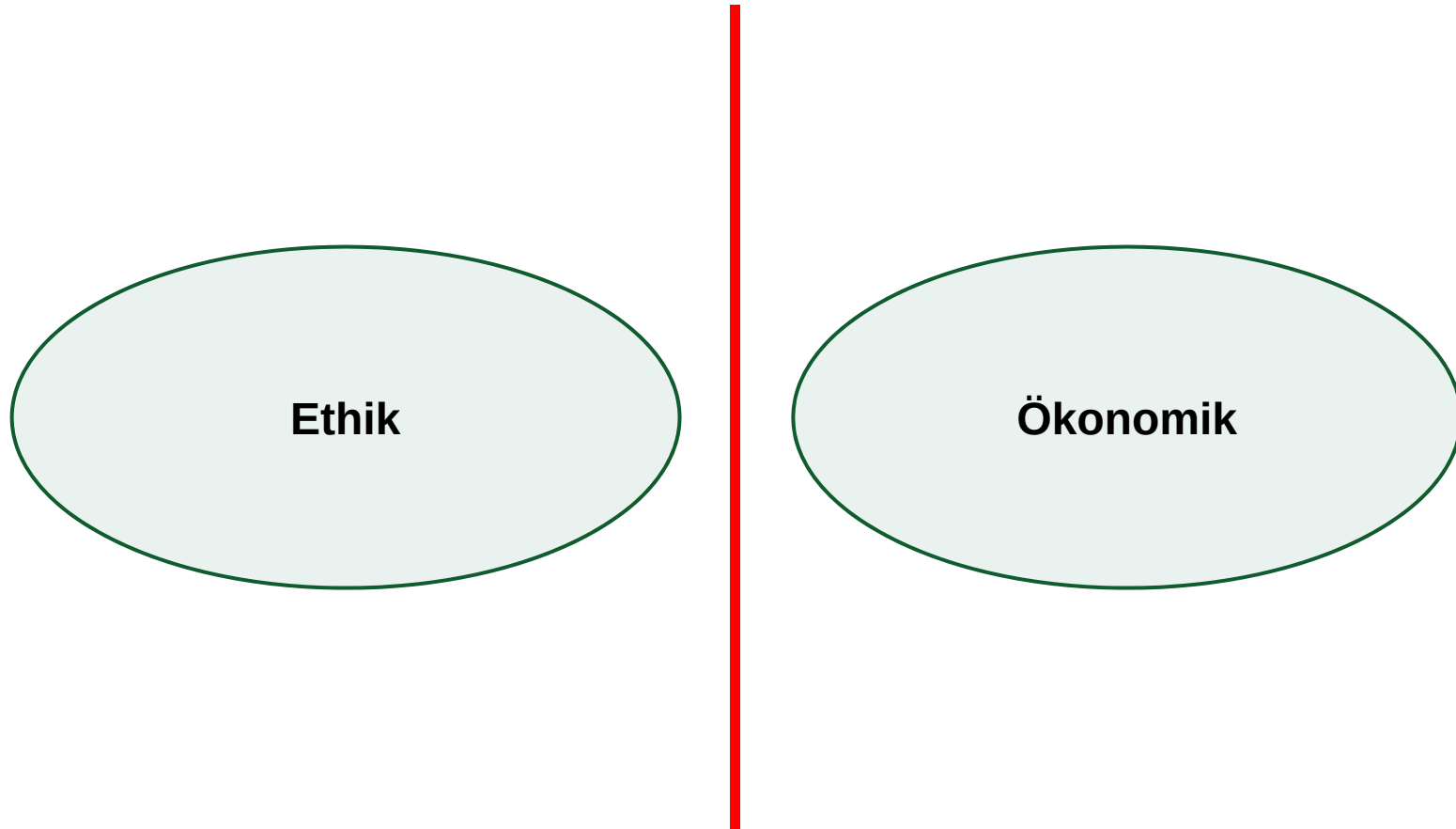


# Wirtschaftsethische Theorie – Ausgangspunkt: Ökonomisierungskritik





# Wirtschaftsethische Theorie – Ausgangspunkt: Ökonomisierungskritik

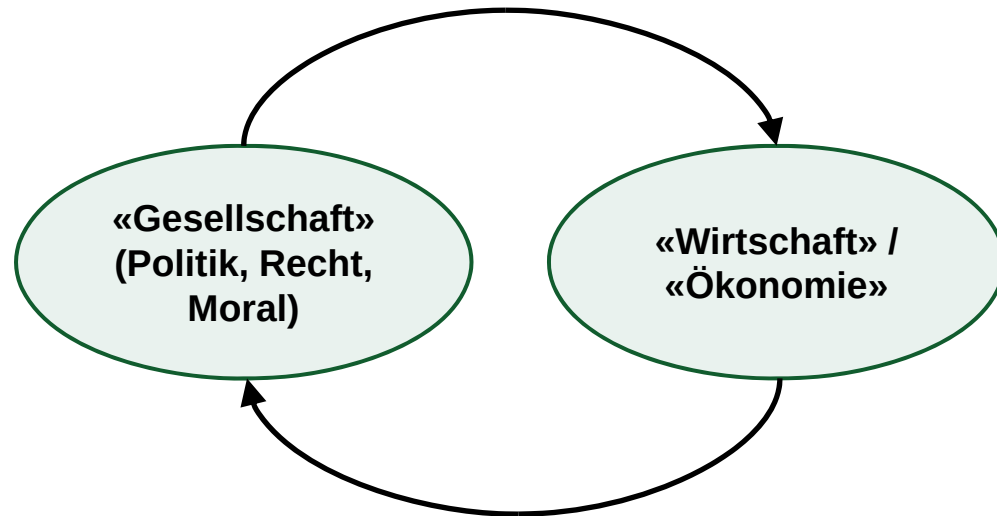


# Wirtschaftsethische Theorie – Der Mensch als Zweck

- Problemstellung: Gesellschaftliche Auswirkungen der gedachten Entkopplung von Wirtschaft und Ethik
  - Wirtschaften? Wofür? Und für wen? (Ulrich, 2005b, S. 30)
  - Wirtschaften nicht als Selbstzweck betrachten, sondern als *Mittel zum Zweck* (Ulrich, 2005a, S. 9)
- Überwindung der *Zwei-Welten-Konzeption* von Wirtschaft und Ethik (Ulrich, 2008, S. 127)

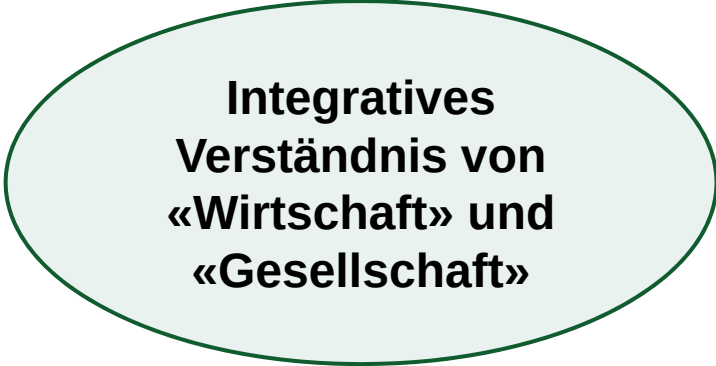


# Wirtschaftsethische Theorie – Integrative Wirtschaftsethik (IWE)



**«Das Normative steckt immer schon in der ökonomischen Ratio drin!**  
Diese implizite Ethik von Grund auf *explizit* zu machen, sie also zu erhellen und argumentationszugänglich zu machen, ist die zeitgemäße Schlüsselaufgabe moderner Wirtschaftsethik im Sinne einer philosophischen Vernunftethik des Wirtschaftens.» (Ulrich, 2015, S. 214)

# Wirtschaftsethische Theorie – Integrative Wirtschaftsethik (IWE)



**Integratives  
Verständnis von  
«Wirtschaft» und  
«Gesellschaft»**

**«Das Normative steckt immer schon in der ökonomischen Ratio drin!**  
Diese implizite Ethik von Grund auf *explizit* zu machen, sie also zu erhellen und argumentationszugänglich zu machen, ist die zeitgemäße Schlüsselaufgabe moderner Wirtschaftsethik im Sinne einer philosophischen Vernunftethik des Wirtschaftens.» (Ulrich, 2015, S. 214)



# Die analytische Anwendung der IWE auf den Fall des «Wirtschaftsflüchtlings»

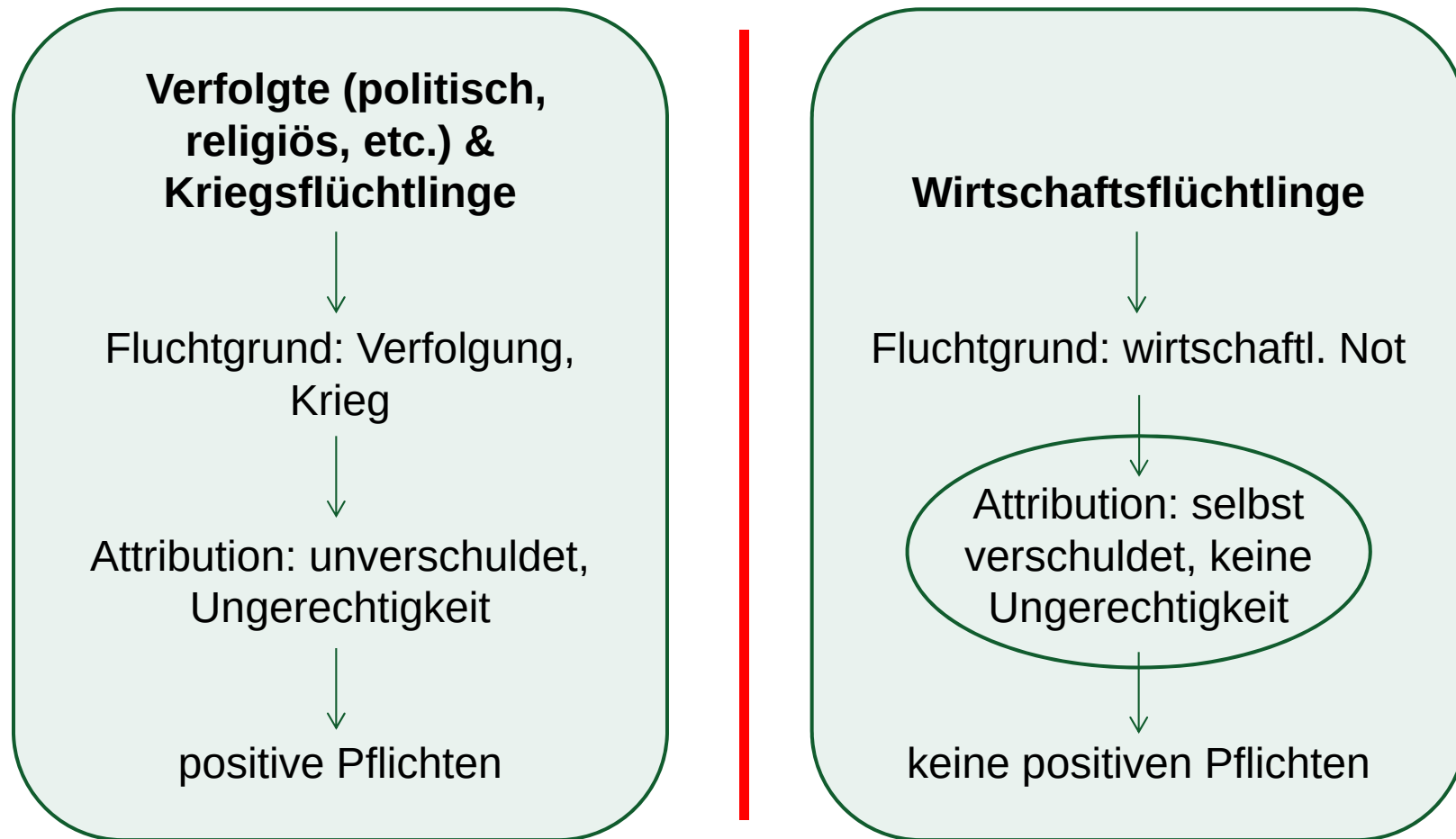
## Hypothese:

Die Verselbständigung des ökonomistischen Denkens in Zeiten einer auch real wirkmächtigen Ökonomisierung der Gesellschaft materialisiert sich (in all ihrer Selbstwidersprüchlichkeit) am Beispiel des Begriffs des Wirtschaftsflüchtlings.

→ Wirtschafts(?)flüchtling



# Die Zwei-Welten-Konzeption hinter dem «Wirtschaftsflüchtling»



# Ideengeschichtlicher Hintergrund: Adam Smith (1776/2003): Der Wohlstand der Nationen

- «Nicht vom Wohlwollen des Metzgers, Brauers und Bäckers erwarten wir das, was wir zum Essen brauchen, sondern davon, daß sie ihre eigenen Interessen wahrnehmen. Wir wenden uns nicht an ihre Menschen- sondern an ihre Eigenliebe...» (S. 17)
  - «Auch für das Land selbst ist es keineswegs immer das schlechteste, daß der einzelne ein solches Ziel nicht bewußt anstrebt, ja gerade dadurch, daß er das eigene Interesse verfolgt, fördert er häufig das der Gesellschaft nachhaltiger, als wenn er wirklich beabsichtigt, es zu tun.» (S. 371)
- 
- Idee des Marktes als grosser Harmonisator (vgl. Ulrich, 2008, S. 175)
  - Wechselseitiger, freiwilliger Vorteilstausch → Effizienzsteigerung
  - Mehr Markt (d.h. mehr Effizienz) immer gut (mutmassliche Gemein- steigerung); Rückzug des Staates (vgl. Hayek, 1973, S. 47f. & S. 51)
  - Liberalismus verengt sich zu einem «Wirtschaftsliberalismus»



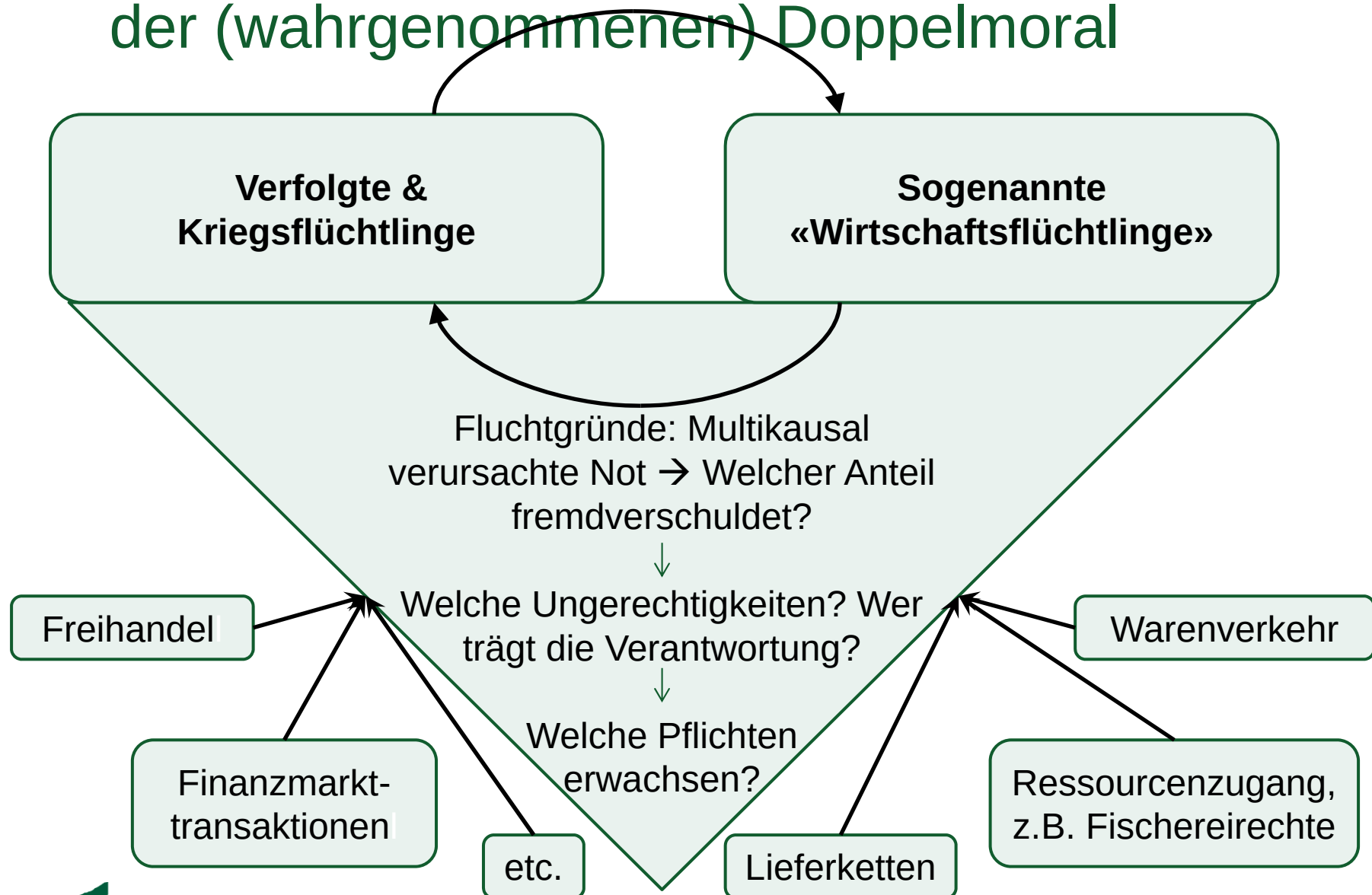


# Die eigentlichen Illusionen im Kontext des «Wirtschaftsflüchtlings» verstehen zu lernen

- Ist die Eigenlogik des Ökonomismus hinter dem Begriff des Wirtschaftsflüchtlings vollumfänglich zu realisieren?
  - Zwangsläufiges Scheitern des «utopischen Bemühen[s] des Wirtschaftsliberalismus zur Errichtung eines selbstregulierenden Marktsystems» (Polanyi, 1944/2011, S. 54)
  - Der protektionistische, auf nationalstaatliche Abschottung ausgelegte Gebrauch des Begriffs des Wirtschaftsflüchtlings zeigt die Unmöglichkeit des realen Zu-Ende-Führens der ökonomistisch-utilitaristischen Marktlogik
- Die eigentliche Illusion ist also der implizite und sich verselbständigte Glaube an die Gerechtigkeit der Wirtschaft / des globalen Marktsystems
- Das Paradoxon der üblichen Verwendung des Begriffes des Wirtschaftsflüchtlings bestätigt genau dies



# Überwindung der Zwei-Welten-Konzeption & der (wahrgenommenen) Doppelmoral



## Zusammenfassung/Schlussfolgerungen

1. Prüfen von impliziten Vorannahmen hinter Konzepten wie denen des «Wirtschaftsflüchtlings» ist unerlässlich.
2. «Wirtschaftliche Gründe» sind als Kriterium zur Differenzierung zwischen «richtigen» und «falschen» Flüchtlingen ungeeignet, da es keine klare Trennung zwischen Wirtschaft und Gesellschaft gibt und auch nicht geben kann.
3. Menschen fliehen aus Not. Unabhängig davon, wie diese zustande gekommen ist, sollten vor dem Hintergrund der selbstzweckhaften Natur menschlicher Wesen die der Not zugrundeliegenden, ungestillten Bedürfnisse anerkannt werden.



# Literatur

- Greven, L. (2016, 08. Februar). Europas kalte Doppelmoral. In: ZeitOnline, Politik. Abgerufen von <http://www.zeit.de/politik/ausland/2016-02/fluechlinge-tuerkei-europa-doppelmoral>
- Hayek, F. A. von (1973). Cosmos and taxis. In: *Law, Legislation and Liberty. Band 1: Rules and Order* (S. 35–54). London: Routledge & Kegan Paul.
- Polanyi, K. (1944/2011). *The great transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Smith, A. (1776/2003). *Der Wohlstand der Nationen. Eine Untersuchung seiner Natur und seiner Ursachen*. Hrsg. v. C. Recktenwald, München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
- Steiner, M. (2015, 24. April). Schweiz soll 50'000 Flüchtlinge aufnehmen. In: SRF News, Schweiz. Abgerufen von <http://www.srf.ch/news/schweiz/schweiz-soll-50-000-fluechtlinge-aufnehmen>
- Ulrich, P. (2005a). Sozialökonomische Bildung für mündige Wirtschaftsbürger. Ein programmatischer Entwurf für die gesellschaftliche Rekontextualisierung der wirtschaftswissenschaftlichen Lehre. *Berichte des Instituts für Wirtschaftsethik*, Nr. 105. Institut für Wirtschaftsethik, Universität St. Gallen.
- Ulrich, P. (2005b). *Zivilisierte Marktwirtschaft. Eine wirtschaftsethische Orientierung*. Freiburg i.Br.: Herder.
- Ulrich, P. (2008). *Integrative Wirtschaftsethik. Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie* (4. überarb. Aufl.). Bern: Haupt.
- Ulrich, P. (2015). Auf der Suche nach der ganzen ökonomischen Vernunft. Der Ansatz der integrativen Wirtschaftsethik. In D. van Aacken, & P. Schreck (Hrsg.), *Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik* (S. 213–236). Berlin: Suhrkamp.

